

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementpreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtmunicipalrath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

N^o 150.

Dienstag, den 21. December 1880.

5. Jahrg.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Dem Bundesrath ist jetzt der Gesamtetat des Reiches für 1881—1882 zugegangen. Derselbe beziffert die Ausgabe auf 588,077,972 Mark; davon fallen 505,282,298 Mark auf fortdauernde und 82,775,674 Mark auf einmalige Ausgaben. Zur Deckung der Gesamtausgaben sind außer den Einnahmen 106,614,431 Mark, 24,943,481 Mark mehr als im Vorjahre, an Matrikularbeiträgen zu erheben. Davon fallen auf Preußen 54,293,478 Mk., auf Bayern 20,841,410 Mk., auf Sachsen 4,156,555 Mk., auf Württemberg 6,126,856 Mk., auf Baden 4,491,928 Mk., auf Hessen 1,336,638 Mk., auf Elsaß-Lothringen 3,095,989 Mk., die übrigen Beträge bleiben unter einer Million.

— Auf Grund einer Ordre des Kaisers vom 9. d. werden in den Jahren 1881 und 1882 28,623 Ersatzreservisten erster Klasse bei der Infanterie und den Jägern und 1320 Ersatzreservisten bei der Artillerie zu einer zehnwöchentlichen Uebung bei allen Armee-corporps, ausgenommen dem Gardecorps einberufen. Als Zeit für diese Uebungen sind die Herbstmonate bestimmt. Bei jedem Linienbataillon wird für die Dauer der Uebungszeit eine Ersatzreservekompanie formirt, wozu als Ausbildungspersonal Linienoffiziere und Unter-officiere kommandirt werden.

Oesterreich-Ungarn. Sehr bestimmt spricht man sich in Wien gegen den Gedanken eines europäischen Schiedsgerichts über die griechische Frage aus. Der Gedanke der Errichtung eines europäischen Schiedsgerichts ist, wie es scheint, von Paris ausgegangen, wie er denn auch vornehmlich in der französischen Presse seine Vertretung findet. In Oesterreich wendet man dagegen wohl mit Recht ein, daß von einem europäischen Schiedsgerichte doch nur dann die Rede sein könnte, wenn entweder Griechenland und die Pforte diesen Schiedspruch anriefen und sich demselben zu unterwerfen die Verpflichtung übernehmen würden, oder wenn die Mächte die schleunige Regelung der griechischen Grenzfrage für ein europäisches Interesse erklärten und bereit wären, einem in dieser Angelegenheit zu fallenden Verdict nöthigenfalls gegen Griechenland und die Türkei vollen, selbst materiellen Nachdruck zu geben. Weder sehe aber jene Anrufung seitens der betreffenden Parteien in Aussicht, noch sei diese Bereitschaft der Mächte vorhanden, und fehle es somit für das angeregte Schiedsrichteramt der Mächte an allen Voraussetzungen.

Frankreich. Die Wühlerei der Communisten in Frankreich gestaltet sich immer gefahrdrohender. Nachrichten sehr ernster Natur sind aus Lyon eingetroffen. Socialistische Agitatoren haben in den letzten Wochen mit um so größerem Erfolge gewühlt, als Tausende von Arbeitern ohne Beschäftigung sind. Man befürchtet ernste Ruhestörungen. Der Präfect soll bereits der Regierung vorgeschlagen haben, irgend welche öffentliche Arbeiten unternehmen zu lassen, um den beschäftigungslosen Fabrikarbeitern Arbeit zu geben. Am 14. d. M. hieß es, der Minister des Innern wolle sich persönlich nach Lyon begeben.

Rußland. Mit dem russischen Neujahr stehen im Czarenreich große Veränderungen bevor. Der oberste Staatsrath wird, unabhängig vom Czaren, alle Fragen entscheiden, ausgenommen über Krieg und Frieden. Als Präsident wird der Großfürst-Thronfolger eingesetzt, unter den Hauptmitgliedern werden Loris-Melikoff, der Finanzminister und der Kriegsminister sein. Die Fürstin Dolgoruki wird unter dem Titel einer Herzogin von Hollstein-Gottorp zur rechtmäßigen Gemahlin des Kaisers erhoben; ihre Kinder erhalten den gleichen Titel. Der Kaiser selbst will sich von den Staatsgeschäften zurückziehen und nur noch seiner Familie leben.

Dänemark. Wie aus Kopenhagen geschrieben wird, hat der Sturm der letzten Tage geradezu massenhaftes Seeunglück zur Folge gehabt, wobei nicht nur mehr oder weniger als 12 Schiffe, sondern

auch zahlreiche Menschenleben verloren gegangen sind. Während in weiten Kreisen sich Alles vorbereitet, das nahe Weihnachtsfest freudig zu begehen, haben die unerbittlichen Naturgewalten so in manche Familien Trauer und Sorge gebracht, was denn auch eine ernste Mahnung für Alle ist, die sich glücklicher Verhältnisse erfreuen, denn — „mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten und das Unglück schreitet schnell!“

Lokales und Sächsisches.

Zwönitz, 20. December. Mit Schluß dieses Jahres geht die Dienstzeit des dormaligen hiesigen Stadtraths und Stellvertreters des Bürgermeisters Herrn Mühlengutsbesitzer Johann David Schüller zu Ende. In der am vergangenen Sonnabend, als den 18. d. M., stattgefundenen Stadtmunicipalrathssitzung ist Herr Apotheker Leberecht Hentschel von hier mit 9 von 12 Stimmen als Stadtrath und Stellvertreter des Bürgermeisters für die Dauer der nächsten sechs Jahre erwählt worden. Herr Stadtrath David Schüller gehörte dem vormaligen Stadtverordnetencollegium in den Jahren 1860 bis mit 1862 und 1864 bis mit 1869 als Mitglied an. Während dieser Zeit war derselbe außer Mitglied verschiedener Deputationen Protocollant bei den Stadtverordnetenversammlungen und zwar vom 30. Januar 1860 bis Ende 1862, von Anfang 1864 bis mit 1868 und in dem Jahre 1869 war ihm der Vorsitz in demselben Collegium übertragen. Am 2. Januar 1870 trat Herr Schüller als Stadtrath ein und wurde am 16. Decbr. 1874 aufs neue für die Dauer der nächsten sechs Jahre erwählt, ihm zugleich auch die Stellvertretung des Bürgermeisters übertragen. Sonach hat Herr Stadtrath Johann David Schüller 19 volle Jahre der Stadtgemeinde treue Dienste geleistet und dürfte die Nichtwiederwahl nur auf dessen in letzten Jahren wiederholt eingebrachten Enthebungsgesuche wegen Gesundheits- und häuslicher Verhältnisse zurückzuführen sein.

— Bei dem bevorstehenden Weihnachts-Packetverkehr haben die Kaiserlichen Postanstalten auf nachstehend angeführte Punkte besonders zu achten. Wir wollen nicht versäumen, unsere geschätzten Leser darauf aufmerksam zu machen, um sie vor zeitraubendem Zurechtweisen an den Postschaltern, oder verspäteten Eintreffen der Sendungen an den Bestimmungsorten, wodurch leicht die bezw. bezweckte Weihnachtsfreude verfehlt werden würde, zu sichern. 1. Die Verpackung der Pakete muß fest und dauerhaft sein. Schwache Schachteln, Cigarrentisten sind im Allgemeinen zur Beförderung nicht geeignet, und dürfen ausnahmsweise „auf Gefahr des Absenders“ zur Beförderung nur dann angenommen werden, wenn daraus Störungen für den Postbetrieb nicht zu befürchten sind. 2. Die Päckereien müssen mit einer dauerhaften, deutlichen und vollständigen Aufschrift (Adresse) versehen sein, so daß nöthigenfalls das Packet auch ohne die Begleitadresse bestellt werden kann. Die Packetadresse muß alle wesentlichen Angaben der Begleitadresse enthalten; demgemäß bei frankirten Paketen auch den Frankovermerk, bei Paketen mit Postnachnahme den Betrag der Nachnahme und den Namen und Wohnort des Absenders, bei Eilpaketen den Vermerk durch Eilboten zc. Auch ist insbesondere darauf zu sehen, daß der Bestimmungsort genau, deutlich und recht groß bezeichnet, und daß bei Sendungen nach größeren Orten die Angabe der Wohnung des Empfängers sowohl auf der Begleitadresse als auch auf dem Packete selbst angegeben ist. 3. Die Packetaufschrift muß auf den Paketen selbst niedergeschrieben oder an derselben so haltbar befestigt sein, daß sie nicht während der Beförderung durch Zufall abgerissen, oder abgestreift werden kann. Ältere Aufschriften müssen beseitigt oder unkenntlich gemacht sein.

— Die an den Billetcassen der sächsischen Eisenbahnen am 24. December gelösten Tagesbillets haben anlässlich des Weihnachtsfestes verlängerte Gültigkeit bis mit 28. December, das ist also von Freitag